

Bonsai im Norden – im Klottje-Huus - Neue Str. 16 - 26789 Leer

Zur Gemeinschaftsausstellung der Norddeutschen Arbeitskreise lädt der Bonsaiarbeitskreis Leer am 07. und 08. Juni 2008 ins Klottje-Huus, Neue Str. 16, nach Leer ein.

Die Ausstellung ist an beiden Tagen von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Zu sehen sind ca. 100 Bonsai und Ikebana-Gestaltungen.

Gezeigt wird ein repräsentativer Querschnitt der schönsten Bonsai aus zehn norddeutschen Arbeitskreisen. Bonsai von "klein bis ganz groß" also rund 10 cm bis 100 cm (Mame bis Dai), werden auf der Ausstellung vertreten sein. Heimische Gehölze wie z.B. Buche, Lärche, Kiefer und Hainbuche, sind neben den asiatischen Bonsai zu sehen. Präsentiert werden Pflanzen in allen Stilrichtungen: Felsen- und Landschaftspflanzungen, frei und streng aufrecht gestaltete Bonsai, Kaskaden, Floßformen, Shohin-Gestaltungen u.v.a.m. Neben den eigentlichen Bonsai werden auch Beipflanzungen ausgestellt.

An beiden Tagen werden ab 14.00 h Bonsai-Gestaltungen demonstriert. Volker Einbock aus Hannover wird eine Landschaftspflanzung zeigen. Joachim Sichma aus Neustadt a.R. und Werner Schmidt aus Emden werden je eine Pflanze aus vorhandenem Rohmaterial in verschiedenen Stilrichtungen bearbeiten.

Außerdem werden während der gesamten zwei Tage Ikebana-Kreationen von Frau Helga Rulffes, Ikebana-Meisterin aus Leer und einigen Ihrer Schüler gezeigt.

Die Mitglieder der Arbeitskreise stehen während der Ausstellung für alle Fragen rund um Bonsai und Ikebana zu Ihrer Verfügung. Eigene Bonsai können zum Beratungsservice mitgebracht werden.

Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein. Bei Kaffee, Tee und selbstgebackenem Kuchen lässt sich gut über Bonsai fachsimpeln.

Zur Geschichte des Bonsai

Der Ursprung der Gestaltung von Bäumen in Schalen liegt in China. Um das Jahr 600 n.Chr. brachten buddhistische Mönche die ersten Bonsai von China nach Japan. Die Japaner brachten dann die Kunst des Bonsai zur Perfektion. Durch gezielten Schnitt, später auch durch Formen mit Draht wurden selbst jüngere Pflanzen scheinbar uralte. Ziel war es, in künstlerischer Form im kleinen die Botschaft von Harmonie zwischen Himmel und Erde, zwischen Mensch und Natur zu dokumentieren.

In der langen vollkommenen Abgeschlossenheit Japans bis zum Ende des 19. Jahrhunderts erlangte die Bonsai-Kunst ihre höchste Vollendung. In ihr spiegelt sich ein typischer Wesenszug der japanischen Kultur wieder: die Suche nach Perfektion und Schönheit in der schlichten Einfachheit. Mit der Öffnung Japans kamen Bonsai dann auch nach Europa. So konnte man sie anlässlich der Weltausstellung in Paris (1878) im japanischen Pavillon zum ersten Mal außerhalb Japans bewundern. Erst nach dem 2. Weltkrieg fand Bonsai weltweit größere Verbreitung. Die in vielen Ländern von Bonsai-Enthusiasten gegründeten Vereine und Clubs machten durch ihre unermüdliche Arbeit Bonsai in breiten Bevölkerungskreisen bekannt.

Bonsai sind keine speziellen Züchtungen. Es handelt sich um das gleiche genetische Material, das in der Natur 20 oder 30 Meter hoch wird oder zumindest werden kann. Der beabsichtigte Zwergwuchs wird lediglich durch äußere Einflüsse erreicht. Einflüsse, die unter bestimmten Umständen auch in der Natur vorkommen, wie z.B. begrenztes Wachstum durch Blitzeinschlag, Sturmschäden, Steinschlag oder ständiger Wildverbiss, sind in der freien

Natur Umstände, die zum Zwergwuchs führen können. Die Gestaltung zu einem Bonsai ist also keine Vergewaltigung des Baumes, sondern das zielgerichtete Nachvollziehen von natürlichen Vorgängen durch den Menschen. Vielfach erreichen die Bäume als Bonsai gepflegt ein höheres Alter, als sie es in der freien Natur erlangen würden. In der Obhut des Menschen erhalten die Bäume eine optimale Pflege!

Ein Bonsai sieht nicht im kleinen so aus wie sein großer Bruder in der Natur! Ein Bonsai ist keine Kopie! Ein Bonsai selbst ist ein Original, hat seinen eigenen Stellenwert. Die Größe der Natur stellt sich in einem begrenzten Raum auf symbolische Weise dar. Heute besteht eine aktuelle Botschaft der Kunst - auch bei Bonsai - darin, einerseits den Menschen aufzurütteln und problembewusster im Verhältnis zur Natur zu machen, andererseits aber auch Mut zu machen, Hoffnung zu geben und ihn zu einem neuen Bewusstsein zu führen. Wer sich intensiv mit Bonsai auseinandersetzt und wer einmal ernsthaft mit diesem Virus infiziert wurde, den lässt es nicht mehr los. Neben der tiefen Befriedigung aus dem schöpferischen Tun heraus, entwickelt sich ein völlig neues Verhältnis zur Natur. Der Bonsailiebhaber fühlt mit der Natur, macht den Baum zum Partner und bezieht daraus Ruhe und Gelassenheit.

19.05.08/WL